

Klützer Predigerstraße wird zum Kleinod

Mit 235 000 Euro ist die Predigerstraße in Klütz saniert worden. Die Arbeiten stehen kurz vor dem Abschluss – bald hat die Stadt ein wundervolles Kleinod.

VON KERSTIN SCHRÖDER

KLÜTZ – Noch wird fleißig gehämmert in der Predigerstraße in Klütz: Auf der Fahrbahn werden die neuen Pflastersteine verlegt. Voraussichtlich bis Ende der Woche dauern die Arbeiten, dann hat die Schlossstadt ein „wunderschönes Kleinod“, wie Bürgermeister Dieter Fischer (parteilos) findet. In den zurückliegenden Monaten sei dort ein wundervolles Ambiente geschaffen worden, das die Innenstadt weiter aufwertet. „Die neue Straße hat Eleganz und liebevolle Details“, schwärmt der Bürgermeister. Ihm gefallen die Gestaltung der Parkplätze, die seitlich angeordnet wurden, und die Bäume, die ein Grüngefühl erwecken. In die Erde gekommen sind kleinkronige Mehlbeeren, deren Schatten

die Häuser der Anlieger nicht beeinflussen. „Außerdem gibt es einige Rosenbeete“, ergänzt Dieter Fischer. Er findet, sobald die Arbeiten abgeschlossen sind, ist die Predigerstraße „die schönste Straße von Klütz“.

Am 19. Mai soll Bauabnahme sein. „Die Predigerstraße ist eine Verbindung zwischen Wismarscher Straße und Neuer Straße in der Klützer Innenstadt“, freut sich auch Bauminister Volker Schlotmann (SPD) über die baldige Fertigstellung. Das Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung unterstützte das Vorhaben in der Kleinstadt. Die Gesamtkosten von gut 235 000 Euro wurden über die Städtebauförderung getragen. Die Fahrbahn sowie der seitlich angeordnete Parkstreifen wurden mit Granit- und Polygonalpflaster



Die Pflasterarbeiten in der Predigerstraße in Klütz neigen sich ihrem Ende – und damit die monatelangen Sanierungsmaßnahmen. Die Gesamtkosten belaufen sich auf gut 235 000 Euro.

Foto: KSC

befestigt. Die Gehwege haben Betonplatten erhalten. Außerdem wurden sechs neue Leuchten aufgestellt sowie zehn Bäume und 120 Rosenstöcke gepflanzt.

„Am Ende dieser Straße befindet sich das Klützer Pfarrhaus, das der Graf von Bothmer 1730 erbauen ließ“, berichtet Schlotmann. Auch Geschäfte würden sich an dieser Straße befinden, sodass sie

wiel befahren sei. Durch ihre Sanierung werde die gesamte Stadt aufgewertet: „Viele Gäste besuchen Klütz, weil die Stadt viel Sehenswertes zu bieten hat. Neben der Innenstadt sind die Backsteinkirche St. Marien, die Klützer Mühle, das Literaturhaus Uwe Johnson und natürlich das Schloss Bothmer bei Touristen sehr beliebt“, so Schlotmann.